



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. I Des Stiffts Lüttch Antwort-Schreiben an den Convent.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. Schwer würde fallen: es wäre aber die Repartition der Generalität allbereit zugesich-
 Nov. ret, die würden ihre Rechnung auf 1800000. Rthl. baar Geld gemacht haben, und
 also könnten sie decisive sich nicht erklären, wolten aber an die Generalität schreiben,
 und ihnen die Unmöglichkeit vor Augen stellen. Das aber gieng gar nicht an, daß die
 Abdankung und Restitutio locorum solte particulariter geschehen, und also halb
 Fried und halb Krieg sey: sondern es müste die Abdankung und Restitution auf em-
 mahl, und zwar dergestalt vorgenommen werden, wie sich die Generalität dessen wür-
 de verglichen haben; Sie zweifelten gar nicht, der Vergleich würde schon gechehen
 seyn. Weil auch die Kayserliche Ratification ankommen, so würde es nicht unbillig
 seyn, wenn sie dieselbe zusehen bekämen, damit nicht etwa ein Fehler eingeschlichen, und
 hernach viel Zeit mit zugebracht werden müste; Herrn Salvii Excellenz hätte sie zwar
 bey Herr Bollmar gesehen, aber zu Durchlesen wäre die Zeit zu kurz gefallen. Wir
 ersuchten sie nochmahls, an die Generalität zu schreiben, den gethanen Vorichlag aber
 in dem Schreiben zu approbiren, denn wenn sie es nur per modum Relationis
 an die Generalität berichteten, würde es schlechten Nutzen haben. Herrn Bollmars Ex-
 cellenz hätte sich vernehmen lassen, wenn die Herren Schwedischen durch Gelegenheit
 einer Visite zu denen Kayserlichen kommen würden, hätten sie gar kein Bedencken ih-
 nen die Ratification gang durchlesen zu lassen, würden auch dieselbe anders nicht be-
 finden, als wie es allhier abgeredet, und verglichen worden, könnten sie also nicht sehen, was
 vor grosse Ursachen der Diffidenz sie die Herren Schwedischen hätten, sondern wir
 könnten nochmahls ihnen die gewisse Zusage thun, daß von Seiten der Kayserlichen
 Majestät und des Reichs, alles fideliter adimpliret werden würde.

1648.
 Nov.

Weil auch der Strasburgische Gesandte gegen mir sich ausdrücklich erkläret, daß
 sie den Brüderhoff nicht den Coangelischen, sondern denen Catholischen einräumen
 wolten, so blieb ich, nebst dem Braunschweigischen, nach genommenen Abschied zu rück,
 und haten die Herren Schwedischen, sie möchten den Strasburgischen Gesandten von
 solichem unziemenden Vorhaben abmahnen, welches sie auch versprochen.

§. XX.

Antwort
 Schreiben
 von Lütlich
 und Worms.

Antwort von
 dem Con-
 gress an den
 Franckischen
 Crayß.

Sonsten kam demahlen ad Dictatu-
 ram das sub Num. I. hier angefügte
 Antwort-Schreiben von Lütlich, unglei-
 chen von dem Bischoff zu Worms, sub
 N. II. Hingegen wurde von dem Frie-
 dens-Congress, der Franckische Crayß,
 auf desselben, über die Schwedische exor-
 bitante Einquartierung obgemeldter mas-

sen geführte Beschwerde, in der masse,
 wie N. III. besaget, hinwieder beantwor-
 tet, und derselbe angemahnet, in termino
 die versprochenen Satisfaction-Gelder
 bezuschaffen, damit die Soldaten nicht
 Ursache haben möchten, über dem Hals lie-
 gen zu bleiben.

N. I.

Diß. Monast. die 29. Novembr.
 9. Decembr. 1648.

*Litterae Responsoriae Leodiensis Provinciae, per Civitatis Leodiensis Capitulum Cathedra-
 dralis Ecclesiae datae.*

Excellentissimi, Illustrissimi, Nobiles, Clarissimi Domini, Domini
 Generosissimi &c.

N. I.
 Des Stiftes
 Lütlich Ant-
 wort-Schrei-
 ben an den
 Convent.

Litteras Excellentissimarum, Illustrissimarum, Nobilium & Charissima-
 rum Dominationum Vestrarum, Monasterii Westphalorum 19. mensis
 Novembris novissime datas & Statibus hujus Provinciae Leodiensis inscri-
 ptas, fractoque (uti apparebat) sigillo nobis traditas, ad Serenissimi & Re-

Uuuu 3

ve.

1648. verendissimi Episcopi & Principis nostri Cancellarium aliosque Consilii il-
Nov. lius privati Consiliarios destinari curabimus, ut (cum alte memoratus Sere-
nissimus nihil nobis desuper notificaverit) de ejusdem Serenissimi consensu
& autoritate (si ita videbitur) dicti Status convocentur, & convenientes su-
per negotio in hujusmodi literis facto resolutiones conjunctim capiantur.
Interim Excellentissimis, Illustrissimis, Nobilibus, Clarissimisque Dominatio-
nibus vestris promptissima obsequia nostra referentes, omnem prosperita-
tem ex animo apprecamur. Leodii 4. Decembr. Anno 1648.

1648.
Nov.

Excellentissimarum, Illustrissimarum, Nobilium &
Clarissimarum Dominationum Vestrarum

Humillimi & obsequentissimi Servitores,

Decanus & Capitulum Cathedra-
lis Ecclesiae Leodunensis.

N. II.

Dictat. Monaster. d. 29. Novembr.
9. Decembr.
A. 1648. per Moguntin.

Antwort-Schreiben des Bischoffs zu Worms, auf derer Stände an ihn
erlassenes Schreiben.

Georg Antonius von Gottes Gnaden, Bischoff zu Worms, Thum-Probst zu
Maynz.

Unsere freundlichen Dienst und Gruß, auch geneigten Willen zuvor, Hochwürdig,
Hochgebohrne, Edle, Best- und Hochgelahrte, besonders liebe Herreu, Freund
und besondere.

N. II.
Des Bischofs
zu Worms
Antwort-
Schreiben.

Ew. Liebden der Herren und Deroselben sub dato Münster, den 27. Octobr.
jüngsthin an Uns, und den Durchlauchtig Hochgebohrnen Fürsten, Herrn Ludwig
Philippfen, Pfalz-Grafen bey Rhein, abgelassenes Schreiben ist alhier eingereicht
worden, ab deme Wir mit mehrern vernommen, was nach abgehandelten und nun-
mehr geschlossenen Friedens-TRACTATEN, zu Contentirung der Königlich-Schwedischen
Militia, einem und andern Stand des Ober-Rheinischen Crayßes assigniret, und in-
nerhalb zween Monaten zu erledigen, angewiesen, Wir auch dielemnach berührten Crayß-
Ständen solche assignirte quoram zu communiciren, schriftlich ersucht und angelan-
get werden.

Wie nun zu demjenigen, was zu Beförderung des lang-gewünschten Friedens er-
sprießlich gedeyen mag, Wir uns schuldig erkennen; also haben Wir auch Hochgedachten
Herrn Pfalz-Grafen Ludwig Philippfen, als mit ausschreibenden Crayß-Directoren,
Ew. Liebden, der Herren, und Deroselben abgelassenes Schreiben, samt beigefügter
assignation, in originali alsobald zufertigen lassen, solcher gestalt, daß Se. Liebden die
angesehene Gebühr ins Werk zu setzen, und es den Crayß-Ständen zu communici-
ren, sich gegen Uns in Schriften wiederantwortlich freundlich erkläret haben. Was
nun aber die, unserm anvertrauten und in Grund verderbten Bischoffthum Worms
angesezte Auslag betreffen thut, seynd Wir der zuversichtlichen Hoffnung gewesen,
daß Ew. Liebden, die Herren, und Dieselbe, dessen remonstrirten und Reichs-kundigen er-
bärmlichen Scatum würden in Consideration gezogen, und solchemnach bey so of-
fenbahrer Impossibilität, mit dergleichen unmöglichen Anweisung allerdings
verschonet haben, in sonderbahrer Erwägung alsobald nach dem Schwedischen Ein-
bruch auf des Reichs Boden, angeregtes Bisthum und dessen Aime, so wohl diß
als